



**Michaela und Markus Weber
Schoderhof
Edensbach 191
88289 Waldburg**

bearbeitet von

**Gudrun Bay, Diplom-Agraringenieurin
Eichendorffstraße 9, 88444 Ummendorf
Tel. : (7351) 373356**

Stand 17.11.2005

im Auftrag des

**BUND, Leonhardstraße 1, 88212 Ravensburg
Telefon (0751) 21451 Telefax (0751) 21483
<http://www.bund.net/ravensburg>**



gefördert von **PLENUM Allgäu-Oberschwaben** und **PROREGIO Oberschwaben**



1 Beschreibung des Betriebs

Betriebsfläche: 21 ha

Flächen in Hofnähe: 60 % max. Entfernung der restl. Flächen: 1km

Pachtflächen : 50 %

Wirtschaftsweise: biologisch-dynamisch

Kulturen:

Grünland (ha)	17
Ackerfläche (ha)	2,7
Sonderkulturen (ha)	0,5 (Heidelbeeren, Himbeeren)
Streuobst	ca. 20 Hochstämme
Wald (ha)	0,76
Streuwiesen (ha)	0,85

Tierhaltung:

20 Kühe + Nachzucht, Weidehaltung

Pferde, Enten, Hühner, Bienen

Landschaftspflege:

Extensivierungs- und Pflegeverträge nach LPR:

- Extensive Grünlandbewirtschaftung (ha) 1,7
- Streuwiese (ha) 0,86

MEKA-Sonderpunkte

- Erhaltung gefährdeter regionaltypischer Nutztierassen (Allgäuer Braunvieh)
- Saumaufbau und Pflege am Feldgehölz (§24a Biotop Nr.: 8224-436-7610)

Einnahmen:

Haupteinnahmequelle des Betriebs ist die Milchproduktion. Die Unterbringung von Feriengästen trägt außerdem zum Einkommen bei.



2 Typisch für unser Gebiet

2.1 Beschreibung von Landschaft und Naturraum

Naturraum

Waldburg liegt im Naturraum „Oberschwäbisches Hügelland“ im Gebiet der voralpinen Endmoränen. Der Schoderhof selbst und die hofnahen Flächen liegen auf dem Rücken einer Endmoräne, die nach Süden steil, nach Norden flach abfällt. Die Landschaft ist hügelig. Die Betriebsflächen des Hofes liegen zwischen drei großen Feuchtgebieten, dem „Reicher Moos“ im Norden, dem „Holzmühle Weiher“ im Osten und dem Naturschutzgebiet „Blausee“ im Westen.

Vorrangige Nutzung in der Region

Die vorrangige Nutzung in der Region ist die Grünlandwirtschaft sowie der Waldbau. Ackerflächen sind vereinzelt eingestreut.

Biotopstrukturen im Gebiet

Zu den Biotopstrukturen im Bereich des Schoderhofs zählen mehrere große Feldgehölze im Süden und Westen des Hofes. Der Hof selber, sowie die Ortschaften und Höfe in der näheren Umgebung, sind von kleineren, alten Obstbaumbeständen umgeben. Herr Weber hat an seiner Hofstelle Obstbaumhochstämme nachgepflanzt. Außerdem pflanzte er eine Baumreihe (Bergahorn) entlang der Straße nach Edensbach, sowie Einzelbäume, Sträucher und Heckenabschnitte.

Durch das Gebiet fließt der Edensbach, der im Norden, im „Reicher Moos“ entspringt. Er verläuft in einer grabenartigen, teilweise verdolten Rinne mit nur kleinen Hochstaudensäumen.

Zum Betrieb gehören auch von Gräben durchzogene Feucht- und Streuwiesen im Bereich des Holzmühleweihers. Die Flächen stehen nach der Landschaftspflegerichtlinie unter Vertrag und werden gepflegt bzw. extensiv genutzt.

Kräuter- und staudenreiche Säume entlang von Wegböschungen oder Geländestufen sind im Gebiet nur vereinzelt zu finden.



2.2 Vorliegende Schutzgebiete und Planungen

FFH, NSG, LSG, ND, §-24a-Biotope

Der Schoderhof mit seinen Betriebsflächen liegt vollständig im Landschaftsschutzgebiet (Nr.4.36.072 Jungmoränenlandschaft zwischen Amtzell und Vogt), sowie im Wasserschutzgebiet.

Auf den Flächen befinden sich folgende §24a-Biotope:

Feldhecken und Feldgehölze:

Biotop-Nr.: 8224-436-7610, Gehölze in Edensbach,

Biotop-Nr.: 8224-436-6762, Feldrain SW Marktanner

Verlandungsbereiche stehender Gewässer:

Biotop-Nr.: 8224-463-0085, Vogter Holzmühleweiher

In der näheren Umgebung liegen die Naturschutzgebiete „Blauensee“ und „Edensbacher Mösle“ (Bannwald).

Das NSG „Blauensee“, der „Vogter Holzmühleweiher“ mit seinen Verlandungsbereichen und das „Reicher Moos sind außerdem als FFH-Gebiet (Feuchtgebiete bei Waldburg) kartiert.

Projekt Grünlandvernetzung Oberschwaben

Blindtext

Biotopvernetzung

Für die Gemarkung Waldburg liegt kein Biotopvernetzungskonzept vor.

Ökokonto Gemeinde

Blindtext

Zielartenkonzept des Landkreises

Blindtext



2.3 Ziele des Hofvernetzungsplans

Das Planungsgebiet ist reich an Baumstrukturen wie Feldgehölzen und Streuobstbeständen. Diese gilt es vorrangig zu erhalten, zu pflegen und für Verjüngung zu sorgen. Die Baumbestände sollten miteinander vernetzt und an die Waldflächen angebunden werden. Herr Weber hat in den letzten Jahren in vorbildlicher Weise bereits eine Baumreihe gepflanzt, Hecken angelegt und Streuobst nachgepflanzt.

In der vorliegenden Vernetzung wird vorgeschlagen, eine Verbindungslinie der Gehölzstrukturen von Ost nach West herzustellen, indem Lücken geschlossen und bestehende Strukturen verstärkt werden. Hierzu dienen die Maßnahmen 2, 3, 5, 6, 7 und 8.

Der Aufbau einer Vernetzungslinie (Maßnahme 4) in nord-südlicher Richtung und die Anbindung des Waldes und des „Reicher Moores“ im Norden gelingt nur unvollkommen, da hier nur wenige Flächen zum Schoderhof gehören.

Eine wichtige Vernetzungslinie für die Feuchtgebiete in der Region ist der Edensbach. Seine Renaturierung wäre wünschenswert, liegt jedoch nicht im Einflussbereich von Herrn Weber. Die Wiesen am Edensbach sind Pachtflächen. Sie werden extensiv bewirtschaftet. Es besteht ein Hochstaudensaum. Weitere Maßnahmen sind hier im Moment nicht möglich.

Von hoher ökologischer Bedeutung und unbedingt zu erhalten sind die Feucht- und Streuwiesen am Holzühleweiher. Hier bestehen bereits Nutzungs- und Pflegeverträge. Eine Aufwertung erfährt das Gebiet durch die Anlage eines kleinen Laichgewässers (Maßnahme 1).



Maßnahme 1

Lebensraum

Tümpel

Flurstück 1049 (Gem. Vogt)



Pflegeziel

Schaffung einer kleinen Wasserfläche (Laichgewässer).

Empfehlungen

Mit dem Bagger eine 25-30 m² große Fläche ausheben und mit dem Graben verbinden, sodass der Tümpel mit Drainagewasser gespeist wird. Den Aushub am besten von der Wiese abfahren oder an einer Stelle konzentrieren. Das Wasser sollte tiefere und flachere Stellen aufweisen, wobei eine ganzjährige Wasserführung von mind. 1m in den tiefsten Bereichen zu gewährleisten ist, um eine frostfreie Sicherheitszone für Wasserüberwinterer zu bieten.

Die Uferbereiche durch jährliche Mahd offen halten. Die Wasserhaltung des Teichs sollte gesichert sein. Eventuell Probeschürfung machen. Keine Teichfolien verwenden!

Förderungsmöglichkeiten

Landschaftspflegerichtlinie, Teil B, Biotopgestaltung (Landratsamt, Ravensburg)

Hinweis: Wasserrechtliche Genehmigung notwendig; Maßnahme mit dem Landratsamt abklären.



Maßnahme 2

Lebensraum
Gehölz- und
Hochstaudenstrukturen

Flurstück 1048/6 Gem. Vogt



Pflegeziel

Vernetzungslinie aus Gehölz- und Hochstaudenstrukturen zwischen Hecken, Wäldchen und Säumen im Westen und dem Uferbereich des Holzmühleweihers im Osten entwickeln.

Empfehlungen

Lockere Gehölzpflanzung aus Sträuchern und kleinen Heckenabschnitten im Wechsel mit Saumbereichen entlang des Grabens. Bestehende Säume belassen, bzw. erweitern und einmal jährlich mähen.

Einheimische Pflanzen verwenden (Pfaffenhütchen, Korbweide, Mandelweide, gewöhnlicher Schneeball, Schwarzerle...), event. Ausbildung von Kopfweiden. Am besten geeignet sind Pflanzen mit Herkunft und Aufzucht aus der Region (autochthon) – diese Herkunft muss vom Verkäufer schriftlich bestätigt werden.

Förderungsmöglichkeiten

BUND Ravensburg

Naturschutzverbände

Kreisjagdverband

Landschaftspflegerichtlinie, Teil B Biotopgestaltung (Landratsamt, Ravensburg)



Maßnahme 3

Lebensraum

Baumreihe, Einzelbäume

Flurstück 734



Pflegeziel

Schaffung einer Baumstruktur in ausgeräumtem Acker- und Grünlandgebiet. Anbindung an kleinere, ortsnahe Obstbaumbestände.

Empfehlungen

Anlage einer Obstbaumreihe aus Hochstämmen entlang der Straße.

Alternativ:

Pflanzung einer hochstämmigen Baumreihe (Spitzahorn, Bergahorn, Birke...)

Oder :

Pflanzung markanter Einzelbäume in die Ecken des Flurstücks (Eiche, Linde, Ahorn)

Autochthones Pflanzgut verwenden.

Förderungsmöglichkeiten

BUND Ravensburg (Apfelsaftprojekt, Pflanzaktion der BUND Kindergruppe...)

Naturschutzverbände

Kreisjagdverband

Landschaftspflegerichtlinie, Teil B Biotopgestaltung (Landratsamt, Ravensburg)

Informationen im Internet unter <http://www.streuobst-ravensburg.de/>



Maßnahme 4

Lebensraum
Baumreihe

Flurstück 666



Pflegeziel

Schaffung einer Baumstruktur in relativ ausgeräumtem Grünlandgebiet. Verbindungslinie zwischen ortsnahen Obstbaumstrukturen und Wald.

Empfehlungen

Anlage einer Obstbaumreihe aus Hochstämmen entlang der Straße und eventuell auch entlang des abzweigenden Weges.

Alternativ: Pflanzung einer hochstämmigen Baumreihe (z. B. Birke...)
Autochthones Pflanzgut verwenden.

Förderungsmöglichkeiten

BUND Ravensburg (Apfelsaftprojekt, Pflanzaktion der BUND Kindergruppe...)

Naturschutzverbände

Kreisjagdverband

Landschaftspflegerichtlinie, Teil B Biotopgestaltung (Landratsamt, Ravensburg)

Informationen im Internet unter <http://www.streuobst-ravensburg.de/>



Maßnahme 5

Lebensraum
Hecke

Flurstück 692



Pflegeziel

Gehölzstruktur erweitern, Windschutz entlang der Beerenanlage

Empfehlungen

Bestehende, einreihige Gehölzpflanzung oberhalb der Geländestufe zu einer 3-5-reihigen Hecke mit mind. 1m breitem Wildstaudensaum auf jeder Seite erweitern. Die Hecke kann aus mehreren Heckenabschnitten bestehen.

Neuanlage einer Hecke entlang der Beerenanlage.

Heimische Arten und autochthones (lokales) Pflanzgut verwenden (z.B. Schlehe, Heckenrose, Weißdorn, Kreuzdorn, Schneeball, Hasel)

Förderungsmöglichkeiten

BUND Ravensburg (Pflanzaktion der BUND Kindergruppe...)

Naturschutzverbände

Kreisjagdverband

Landschaftspflegerichtlinie, Teil B Biotopgestaltung (Landratsamt, Ravensburg)



Maßnahme 6

Lebensraum
Hecke

Flurstück 680



Pflegeziel

Gehölzstruktur erweitern und Verbund zum Feldgehölz (§24a –Biotop) herstellen.

Empfehlungen

Bestehende, einreihige Gehölzpflanzung oberhalb der Geländestufe zu einer 3-5-reihigen Hecke mit mind. 1m breitem Wildstaudensaum auf jeder Seite erweitern. Die Hecke kann aus mehreren Heckenabschnitten bestehen.

Eventuell einzelne niederwüchsige Bäume integrieren (z. B. Feldahorn, Wildapfel)

Heimische Arten und autochthones (lokales) Pflanzgut verwenden (z.B. Schlehe, Heckenrose, Weißdorn, Kreuzdorn, Schneeball, Hasel)

Förderungsmöglichkeiten

BUND Ravensburg (Pflanzaktion der BUND Kindergruppe...)

Naturschutzverbände

Kreisjagdverband

Landschaftspflegerichtlinie, Teil B Biotopgestaltung (Landratsamt, Ravensburg)



Maßnahme 7

Lebensraum
Obstbaumreihe

Flurstück 724



Pflegeziel

Erweiterung der bestehender Baumstrukturen (Hecken, junge Baumreihe aus Feldahorn, alte Obstbäume) und Verbund größerer Feldgehölze (§24a-Biotope).

Empfehlungen

Anlage einer Obstbaumreihe aus Hochstämmen oberhalb der Wegböschung. Autochthones Pflanzgut verwenden.

Förderungsmöglichkeiten

- BUND Ravensburg (Apfelsaftprojekt, Pflanzaktion der BUND Kindergruppe...)
- Naturschutzverbände
- Kreisjagdverband
- Landschaftspflegerichtlinie, Teil B Biotopgestaltung (Landratsamt, Ravensburg)



Maßnahme 8

Lebensraum
Baumreihe

Flurstück 692 (680)



Pflegeziel

Verbund Gehölzstrukturen.

Empfehlungen

Anlage einer Baumreihe oder Allee entlang der Straße zum Hof und event. Verlängerung dieser Baumreihe über die Viehweide (Flst.:680) bis zum Feldgehölz bei der Kiesgrube.

Pflanzung einer hochstämmigen Baumreihe (Spitzahorn, Birke oder Obsthochstämmen).

Autochthones Pflanzgut verwenden.

Förderungsmöglichkeiten

BUND Ravensburg (Apfelsaftprojekt, Pflanzaktion der BUND Kindergruppe...)

Naturschutzverbände

Kreisjagdverband

Landschaftspflegerichtlinie, Teil B Biotopgestaltung (Landratsamt, Ravensburg)

Informationen im Internet unter <http://www.streuobst-ravensburg.de/>





